



*Handwritten text in cursive script, mostly illegible due to fading and bleed-through.*

**Stadtarchiv  
Xanten**

*90/159*  
*18/10*  
*2/1000*

*Handwritten note on the right edge:*  
*... von ...*



## Alte Nr. 150

**1479 Mai 12 („des gudesdaichs post Cantate“)**

Vor den Xantener Schöffen *Bemel* und *Ysbolt* verkaufen die Eheleute *Goert* und *Beel van Vynen* an die Eheleute *Claes* und *Alyt van Haigh* einen Kohlgarten in Xanten hinten bei dem Hospital, angrenzend an den Kohlgarten der *Fijken van Maelssom* und das Hospital selbst, mit einem Ende auf den Kohlgarten des Hospitals und mit dem anderen auf Speicher („*spieker*“) und Erbe von *Gerit Roeden* anstoßend. Weiterhin verkaufen sie ein Holzhäuschen auf dem vorgenannten Garten, welches sich längs an dem Speicher von *Gerit Roeden* liegt sowie bis an das Erbe von *Johannes Heggen* sowie die Mauer, die von dem Holzhäuschen bis längs des Erbe von *Johannes Heggen* bis an den Stiel („*stile*“) führt, der am Erbe des *Johannes Heggen* von *Goerts* Scheune steht, erstreckt. Ferner verkaufen die Eheleute *van Vynen* einen „*affhanck off kemergen*“, der an *Goerts* kleiner Scheune gegenüber der Mauer bis an die Straße steht. Kohlgarten, Kammer, Weg, Mauer und Holzhäuschen sind von allen Belastungen frei. Eine kleine Belastung des Holzhäuschens soll darauf bestehen bleiben. Sollte sich eine höhere Belastung herausstellen, so sollte von 20 Pfennigen einer abgezogen werden. Falls *Claes* den „*affhanck*“ abbreche, so sollt *Goert* „*eyn pan druppe buyten oerre schueren vorscr. behalden*.“

Original, Pergament mit Schöffenamtsiegel.

Auf der Rückseite: „*Allerley unnödige verleg. brieve ehemailß to dem Gasthuse gegeben und verlehnet*“ (vermutlich 17. Jahrhundert).